

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 21

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

«Haben Sie fleischfressende Pflanzen?»
 «Ja, wie gross soll sie denn sein?»
 «Na, für einen Mann von etwa 80 Kilo ...»

I

«Sind diese Blumen künstlich?»
 «Natürlich!»
 «Wirklich natürlich?»
 «Nein, künstlich!»
 «Sind sie nun künstlich oder natürlich?»
 «Natürlich künstlich!»

T

Direktor zum Mitarbeiter: «Fünfundzwanzig Jahre in meinen Diensten ohne Lohnerhöhung – und jetzt wollen Sie diesen Rekord so leichtfertig aufs Spiel setzen!»

Z

Kundin: «Darf ich die Bluse dort im Schaufenster anprobieren?»
 Verkäufer: «Aber gerne, das belebt unser Geschäft!»

O

Grossmutter Müller ist im Garten bei der Arbeit. Der Pfarrer spricht sie an: «Ach, Frau Müller, wie halten Sie doch, mit Hilfe unseres Herrn, Ihren Garten so schön in Ordnung.»
 Grossmutter Müller bedächtigt: «Ja, ja Herr Pfarrer – aber den Garten hätten Sie mal sehen sollen, als Er ihn noch alleine gemacht hat ...!»

T

Jeder dieser Blumensträuße ist so schön, dass er reden kann», preist die Verkäuferin ihre Ware an.
 «Nun», fragt Paul, «hätten Sie vielleicht auch einen, der (Gabi) sagt?»

H

Der Standesbeamte sagt zu einer Braut, deren Bräutigam angeheitert ist: «Kommen Sie wieder, wenn er nüchtern ist!»
 «Nein, nein», sagt sie entsetzt, «dann krieg' ich ihn nicht her!»

E

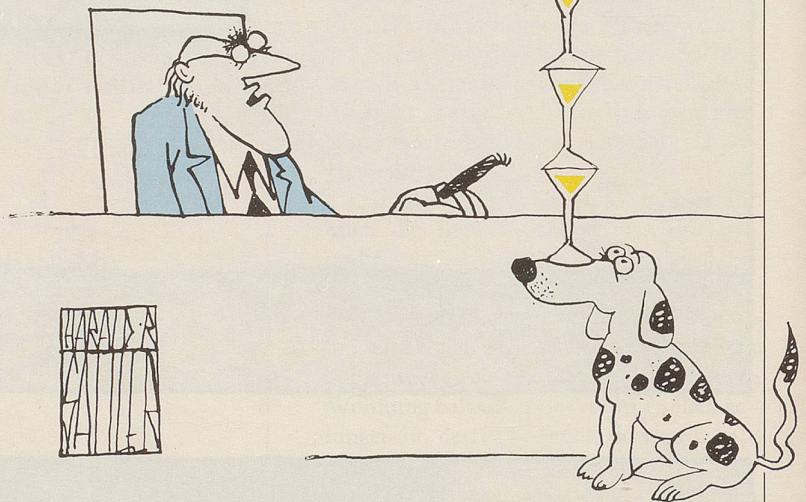
In einem Restaurant sagt ein Gast zu seinem Nachbarn am Tisch: «Sie sitzen auf meinem Hut!»
 «Ja und? Wollen Sie denn schon gehen?»

K

Der Gefängnisdirektor zum Neuzugang: «Bei uns muss jeder einen Beruf erlernen. Was wollen Sie denn werden?»
 «Reiseleiter!»

Ein Städter trifft auf dem Land einen Bauern mit seiner Kuh und fragt: «Wie alt ist die Kuh?»
 «Zwei Jahre.»
 «Woran sieht man das?»
 «An den Hörnern.»
 «Ja, natürlich. Sie hat ja zwei Hörner!»

Der Student fragt die Zimmervermieterin: «Stört es Sie, wenn ich meine Mandoline mitbringe?»
 «Aber nein! Sie muss nur um Mitternacht das Haus wieder verlassen!»



«Strohalm und Zitronenscheibchen in einem (Scotch on the rocks)? ...
 Ich weiss nicht, ob man dem Publikum noch sooooo etwas zumuten kann!»

«Was heisst Rinderdiebstahl auf englisch?»
 «Oxford!»

«Haben Sie schon gehört? Der Chef soll ein Verhältnis mit der Buchhalterin haben. Was soll man davon halten?»
 «Am besten den Mund!»

Er: «Seit vier Jahren ist unsere Tochter nun schon verlobt. Rede ihr doch mal gut zu, dass sie nun endlich heiraten sollen.»
 Sie: «Warum denn? Meinnetwegen sollen die beiden noch ein paar Jahre glücklich sein!»

Kunde im Musikgeschäft: «Haben Sie auch Klavierzubehör?»
 «Selbstverständlich. Was darf es denn sein?»
 «Eine Axt!»

Maria berichtet empört: «Mein Mann hat vielleicht Nerven! Zwanzig Jahre lang nichts als Zank und Streit, und nun will er eine friedliche Scheidung!»

Zu einer langweiligen Party kommt ein verspäteter Gast. «Keller, Professor für Geschichte», stellt er sich vor.
 «Prima», sagt die Gastgeberin, «dann erzählen Sie mal gleich eine!»

«Mensch, Kari, deine Frau ist ja über dreissig Jahre älter als du! Wie hast du dir die nur eingehandelt?»
 «Ich wollte sie um die Hand ihrer Tochter bitten, aber sie liess mich nicht ausreden!»

«Die Silvia hat Verstand für zwei.»
 «Erwin, das ist ja prima, dann kannst du sie ja heiraten.»